

Laibacher Zeitung.

185.

Montag am 14. August

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post porto frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insetionsgebühren für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. G. M. Inserate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Insetionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amstlicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät sind am 10. d. M. Abends von Schönbrunn nach Ischl abgereist.

Auf Allerhöchste Anordnung wird für weiland Se. Majestät Friedrich August, König von Sachsen, die Hoftrauer am 11. d. M. angezogen und durch sieben Wochen mit einer Abwechslung, nämlich durch die ersten drei Wochen, d. i. vom 11. bis einschließig 31. August die tiefe, dann durch die letzten vier Wochen, d. i. vom 1. bis einschließig 28. September, die mindere Trauer getragen werden.

Die Vigilien werden am 11. Nachmittags um 5 Uhr, das Seelenamt aber wird am 12. Vormittags um 11 Uhr in der k. k. Hofburgpfarrkirche stattfinden.

Das k. k. Finanzministerium hat die bei der k. k. Finanz-Landesdirektion in Graz zu besetzenden zwei Finanzrathsstellen den Ministerial-Konzipisten im Finanzministerium, Anton Barchetti und Karl von Ettingshausen verliehen.

Die Direktion der New-Yorker Industrie-Ausstellung hat beschlossen, den Krystallpalast mit 31. Oktober d. J. zu schließen, und ein Komitee aufzustellen, welches ermächtigt sein soll, das Gebäude und alles der Association gehörige Eigenthum am 1. November d. J. zu veräußern.

Es wird daher in dem Interesse der österreichischen Aussteller liegen, ihre Agenten zu instruiren, noch vor der Zeit über ihr Eigenthum zu verfügen.

Der Minister der Justiz hat zu den nachbezeichneten systemisirten Dienstposten für das neuorganisirte böhmische Ober-Landesgericht in Prag ernannt:

Zu Rathsekretären:

den Sekretär des bestandenen böhmischen Appellationsgerichtes Franz Zvierzina Edlen v. Ruhwald, dann die Landesgerichts-Affessoren in Prag, Anton Proskowetz und Wenzel Mach; zu Stellvertretern des Ober-Staatsanwaltes: den Staatsanwalt in Prag Jur. Dr. August Ambros und den Staatsanwalts-Substituten in Prag Theod. Schmidt.

Zu Sekretärsadjunkten:

den Staatsanwalts-Substituten in Reichenberg Franz Möller, den Affessor des Bezirks-Kollegialgerichtes in Melnik Franz Schütz, den Adjunkten des Bezirksgerichtes zu Smichow Karl Kirschner und den Adjunkten des Bezirksgerichtes zu Kuttenberg Ignaz Stumer.

Zum Direktor der Hilfsämter: Den Ober-Landesgerichts-Sekretär in Prag Anton Foydl.

Zu Direktionsadjunkten:

den Landesgerichts-Sekretär in Budweis, Johann Hübl, dann die Landesgerichts-Archivare in Prag, Anton Musil und Karl Czagl.

Heute wird ausgegeben und versendet: das Landes-Regierungsblatt für das Herzogthum Krain. Erster Theil, XXXIV. Stück. VI. Jahrgang 1854. Dasselbe enthält unter

A.
Nr. 196. Schutz- und Trugs-Bündniß zwischen Oesterreich und Preußen vom 20. April 1854.

Nr. 197. Zusatz-Artikel zu dem Schutz- und Trugs-Bündniß zwischen Oesterreich und Preußen vom 20. April 1854.

Nr. 198. Konvention, abgeschlossen zwischen Oesterreich und der ottomanischen Pforte am 14. Juni 1854, zur Bewerkstelligung der Räumung der Donaufürstenthümer von Seite der fremden Armee und der Wiederherstellung des gesetzlichen Zustandes in denselben.

Nr. 199. Verordnung des k. k. Finanzministeriums vom 11. Juli 1854, über die Errichtung einer eigenen Finanzlandesdirektion im Königreiche Dal-

marien und der weiteren hievon abhängigen Einrichtungen.

Nr. 200. Verordnung der k. k. Ministerien der Finanzen und des Handels vom 12. Juli 1854, über die Erklärung der Waren aus dem freien Verkehre des Zollvereines, für welche in der Einfuhr nach Oesterreich eine Zollbegünstigung angesprochen wird.

Nr. 201. Kundmachung des k. k. Finanzministeriums v. 13. Juli 1854, womit mehrere Erleichterungen in Beziehung auf die Zinsenbehebung von jenen Staats-Schuldverschreibungen, welche für das, mit dem kaiserlichen Patente vom 26. Juni d. J. (Nr. 138 des Reichs-Gesetz-Blattes) eröffnete Staatslehen hinausgegeben werden, bestimmt werden.

Nr. 202. Inhaltsanzeige des unter Nr. 181 des Reichs-Gesetz-Blattes vom Jahre 1854 enthaltenen Erlasses.

Laibach, den 14. August 1854.

Vom k. k. Redaktions-Bureau des Landesregierungsblattes für Krain.

Nichtamstlicher Theil.

Die National-Anleihe.

XIX.

Eine hochwichtige Frage, welche durch das im Zuge befindliche Nationalanlehen angeregt wird, ist folgende:

„Welcher Betrag an Banknoten wird, nachdem kein Staatspapiergeld mehr bestehen wird, somit nach Rehabilitation der Bank einerseits zur Befriedigung des Verkehrs in der österreichischen Monarchie, andererseits ohne Gefahr für die Bank und das Geldwesen umlaufen müssen und dürfen?“

Die Meinungen in Betreff dieser Frage sind sehr geteilt und weit auseinanderlaufend. Nach sorgfamer Erwägung der zahlreichen Momente, welche auf die Beantwortung derselben Einfluß nehmen, dürfte sich zwar nur approximativ, jedoch mit größtmöglicher Verlässlichkeit die Annahme machen lassen, daß zur Befriedigung des derzeitigen Verkehrsbedürfnisses ein Notenumlauf von mindestens 250 Millionen Gulden erforderlich sei.

Bedenkt man, daß der Banknotenumlauf schon im Jahre 1845 sich auf 200 Millionen erhob, und bis 1848 einige Male die Höhe von 215 Millionen Gulden erreichte, so wird man, in Anbetracht der jetzt so mannigfach gesteigerten Zirkulationsbedürfnisse, wie sie durch die offenbare Zunahme der industriellen und kommerziellen Entwicklung, durch das stetige Wachsthum der Staatseinnahmen, und durch die Operation der Grundentlastung, welche den früher in Anspruch genommenen Naturalarbeitskräften Geldleistungen substituirt, hervorgetreten sind, die gedachte Ziffer eher zu niedrig als zu hoch ergriffen ansehen können.

Ob achtzig, ob neunzig Millionen Gulden Münze zur Fundirung eines solchen Notenumlaufes notwendig seien, ob daher der gegenwärtige Barvorrath der Bank von 44 Millionen um 35 oder 50 Millionen vermehrt werden müsse, ist jetzt unmöglich vorhinein zu bestimmen. Dieß wird sich jedoch entweder auf dem natürlichen Wege von selbst darthun, sobald die Bank wieder ihre Noten mit Münze einlöst oder den Gegenstand einer besonderen gesetzlichen Bestimmung bilden. In jedem Falle muß vorausgesetzt werden, daß die Regierung dem Verhältnisse des Notenumlaufes zum Münzvorrathe allemal ganz besondere Aufmerksamkeit widmen wird.

Ergibt sich die Nothwendigkeit eines höheren Notenumlaufes für die Verkehrszwecke des Reiches, so wird, nachdem einmal die feste und richtige Basis gewonnen ist, eine verhältnismäßige Vermehrung des Münzvorathes der Bank hiezu die geeignete Möglichkeit bieten.

Geschieht alles dieß im Interesse und zum Nutzen der Gesamtheit, so wird doch speziell der Bank selbst hievon ein wesentlicher Vortheil zu Gute kommen.

Durch die beschlossene Herabminderung der Bankschuld des Staates, welche durchschnittlich jetzt nur zwei Prozent Zinsen erträgt, wird eine Erweiterung der übrigen Geschäfte der Bank mit höherem Zins-erträgnisse ermöglicht werden, und dieser Umstand wird, unbeschadet all' jener Rücksichten, welche ihre Sicherheit und Solvabilität gebietet, nur von günstigem Einflusse auf die Gestaltung ihrer Dividenden sein.

Gewiß wird aber auch in der Zwischenzeit kein Mittel unbeachtet bleiben, welches sich zur Förderung des Privatkredites und mittelbar zur Hebung des Nationalwohlstandes in einigen bisher noch minder kultivirten Richtungen als zweckdienlich darstellt. Es handelt sich nämlich um die beschleunigte Vermehrung und Vervollständigung von Kreditanstalten in der zweifachen Richtung der Erleichterung des Verkehrs mit beweglichem Eigenthume und der Unterstützung des Real-Eigenthums.

Was ersteres anbelangt, so kann die Bank nur für einen Theil desselben sorgen, während es doch wünschenswerth ist, daß die belebende und befruchtende Einwirkung des Kredites auch den andern Gattungen desselben zu Theil werde; in Betreff des Real-eigenthums ist für sich klar, daß es nur der Zuführung ausgiebiger Kapitalien bedarf, um die Produktionsfähigkeit desselben in einem wahrhaft großartigen Maße zu steigern.

An die Frage, welcher Umlauf von Banknoten in der Folge für den österreichischen Verkehr nothwendig sein dürfte, knüpft sich die weitere Frage, welche Größe dem gegenwärtig in Oesterreich vorhandenen Münzvorrathe ungefähr beigemessen werden könne.

Es herrscht die Meinung vor, daß sich weniger Silber als vor der Einführung des Zwangskurses in dem Besitze der Bevölkerung befinde; gewiß ist dagegen, daß mehr Gold, und mehr Silber und Gold repräsentirende Wechsel auf das Ausland als vor 1847 in Oesterreich vorhanden sind. Beide edlen Metalle bilden Ware, so lange der Zwangskurs besteht, welcher zwar direkt auf gesetzliche Weise nur gegen den Umlauf des Silbers wirkt, jedoch indirekt durch das hohe Agio eben so das Gold zur Ware gestaltet, und für beide Potenzen die Vermittlung des Papiergeldes in Anspruch nimmt.

Es darf daher vorausgesetzt werden, daß das Aufhören des Zwangskurses, sobald namentlich das Gold als Münze verwendet würde, mehr als den Betrag der vorhandenen Silber-Goldmünze an Papiergeld entbehrllich machen würde; — einmal durch das Einbeziehen dieser Münze in den Geldumlauf, dann dadurch, daß ihre Gegenwart einen Theil von Papiergeld entbehrllich macht. Wer im Gegentheil heutzutage 100 fl. in Zwanzigern oder Dukaten sich aneignen will, bedarf hiezu 125 fl. oder 129 fl. in Banknoten, verwendet aber weder das Gold noch das Silber zu Zahlungen im gewöhnlichen inländischen Verkehre, sondern verwandelt in den meisten Fällen das Metall wieder in Papier.

Ob und auf welche Weise das Gold als Münze zu verwenden wäre, ist eine an und für sich sehr belangreiche Frage, die mit den Verhältnissen des Weltverkehrs in vielfacher Beziehung steht und deren gründliche Erörterung späterhin eine unerläßliche Nothwendigkeit werden wird, die aber jetzt und an dieser Stelle verfrüht wäre.

Eben so ist es eine Frage von hohem Interesse, ob der Zwangskurs bis zur gänzlichen Aufhebung in allen Richtungen streng aufrecht erhalten werden müßte, oder ob es räthlich und vortheilhaft wäre, allmählig z. B. zuvörderst zu Gunsten der Verträge auf lange Fristen unter Vermeidung dessen, was den Tagesverkehr beirren könnte, von dem Prinzip des Zwangskurses abzugehen.

Daß bei dem Uebergange zu vollkommen geregelten Zuständen eine allzu große Beschränkung des Verkehrs keinesfalls zu besorgen sei, dürfte Jedermann klar werden, der das hier Gesagte zusammenfaßt und nicht aus dem Auge läßt, daß die bevorstehende Verringerung der jetzt so vertheuerten Preise vieler Waren an und für sich schon ein geringeres

Quantum an Zirkulationsmitteln bedingen wird. Was die Nationalbank betrifft, so wird sie in die Lage kommen, dem gerechten Bedarf auf vollkommen befriedigende und den Werth ihrer Noten nicht mehr gefährdende Weise zu entsprechen, und neben ihr werden andere Institute alle Gattungen von Kapitalien in belebtem Umschwunge erhalten.

Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Wien, 10. August Die „C. Z. C.“ bringt vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

In hiesigen diplomatischen Kreisen spricht man die Ueberzeugung aus, daß der Czar nicht aus Rücksicht für die politische Sachlage, sondern aus strategischen Rücksichten die Aufstellung in den Fürstenthümern als unhaltbar aufgegeben habe, nachdem es bekannt geworden, daß Oesterreich unwiderruflich zur Durchführung des mit der Pforte geschlossenen Vertrages wegen Besetzung der Donaufürstenthümer schreiten werde.

Nachrichten aus Czernowitz vom 7. melden, daß nach den, vom General Ostensacken ausgetheilten Marschordres zu schließen, die Moldau bis Ende August von russischen Truppen vollständig geräumt sein dürfte.

Aus Czernowitz vom 6. d. meldet man, daß der am 2. August begonnene Rückmarsch der Russen über den Pruth auf 3 Punkten stattfindet. Bei Lipkani, Sulliani, Leutscheni, Leowa und Waleni, oberhalb Keni. Bemerkenswerth ist, daß die Truppen nicht am jenseitigen Ufer des Pruth stehen bleiben, sondern weiter in das Land nach Mohilew, Belz, Bender und Kilia dirigirt werden sollen.

Aus Galacz reichen die heutigen Nachrichten bis zum 2. d. Das Liders'sche Korps ist zwischen Galacz und Braila konzentriert. Die Dobrudscha ist in ihrem ganzen Umfange von den Türken besetzt.

Der Verwaltungsrath der Walachei hat in seiner Sitzung vom 4. August einstimmig beschloffen, eine Landesdeputation mit einer Ergebenheitsadresse nach Konstantinopel an den Sultan abzuschicken.

Wien, 12. August. Eine Fregatte der in Baltisch zurückgebliebenen englischen Schiffe hat 50 Kanonen, 15.000 Gewehre, dann Munition an Bord, die für die asiatische türkische Armee bestimmt sind. Mehrere Ungarn und Polen haben sich gleichfalls zur Reise dahin eingeschiffet.

Aus Galacz vom 3. August wird gemeldet, daß am 2. August daselbst ein Kurier aus dem Hauptquartier des Generals Ostensacken eingetroffen ist, der den Befehl überbracht hat, Anstalten zur Räumung der Stadt zu treffen, da die Moldau auf Befehl des Czars verlassen werden wird. Vorläufig werden nur die Spitäler und Kriegsvorräthe nach Keni geschafft. Die Truppen bleiben marschbereit, um zu jeder Stunde nach Keni abzurücken zu können. Die Dobrudscha ist vollständig durch türkische Truppen besetzt. Auxiliärtruppen hat man noch nicht gesehen, und es wird auch das Gerücht von ihrem Marsche in die Dobrudscha als höchst unwahrscheinlich bezeichnet.

Bukarester Briefe melden, wie wir schon zu bemerken Gelegenheit hatten, daß ein Theil der Balkanarmee auf den asiatischen Kriegsschauplatz abgehen werde. Die dadurch entstehende Lücke soll durch die Mannschaft ersetzt werden, welche bei der eben stattfindenden Rekrutierung in den neuuropäischen Provinzen der Türkei ausgehoben werden.

Korrespondenz.

Krainburg, 10. August.

Am 1. d. M. ist im Walde nächst Birkendorf an der Gränze zwischen den Bezirken Krainburg und Radmannsdorf Apollonia Pralk aus Kropp von einem ihr unbekanntem Gauner überfallen und der Barschaft von 16 Gulden beraubt worden.

Der Gensd'armerie-Posten zu Birkendorf, von diesem Attentate schnell in Kenntniß gesetzt, entwickelte zur Entdeckung des Thäters einen solchen Eifer, daß es ihm auch gelang, solchen zu erforschen. Er wurde gestern in der Person des Johann Schink von Unterbirkendorf aufgegriffen und dem k. k. Bezirks-Kollegialgerichte in Krainburg zum strafrechtlichen Verfahren übergeben.

Oesterreich.

Wien, 10. Juli. (Das Nationalanleihen.) Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ernst 100.000 fl., Se. Durchlaucht der regierende Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe als deutscher Fürst und für seine in Oesterreich befindlichen Besitzungen 500.000 fl.

Se. k. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ernst zeichneten 100.000 fl.

Se. Durchlaucht der regierende Fürst Georg Wilhelm zu Schaumburg-Lippe als deutscher Fürst und für seine in Oesterreich befindlichen Besitzungen zeichneten 500.000 fl.

Se. Hoheit August Prinz von Coburg-Gotha, Herzog zu Sachsen 500.000 fl.

Es waren am 10. August gezeichnet:

- in Preßburg 4,752,075 fl.,
- in Troppau 3,497,800 fl.,
- in Lemberg 2,848,624 fl.,
- in Innsbruck 6,421,084 fl. (Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Elisabeth in Bozen 100,000 fl.)
- in Ofen 21,916,089 fl.,
- in Hermannstadt 5,425,047 fl.,
- in Brünn 15,328,066 fl.,
- in Prag 29,997,940 fl. (Fürst Ferdinand Kinsky 423,100 fl., Graf Franz Thun 220,000 fl.),
- in Triest 12,810,300 fl.,
- in Venedig 4,617,816 fl. (von 7919 Parteien),
- in Laibach 1,464,990 fl.,
- in Zara 1,153,000 fl.,
- in Ugram 3,937,450 fl.,
- in Klagenfurt 1,729,200 fl.,
- in Graz 6,122,651 fl.,
- in Salzburg 1,424,780 fl.,
- in Linz 9,073,437 fl., (Gemeinde Reichersberg 126,000 fl., Stift Kremsmünster 100,000 fl., Fürst Vinzenz Auersperg 60,000 fl.)
- in Mailand 4,716,150 fl. (Die Gemeinden Silverghe 16,000 fl., Gussago 100,000 fl., Mazzano 10,300 fl., Dava 10,300 fl., Rezzato 32,000 fl., Birle 11,700 fl., das Zivilhospital in Mantua 25,000 fl., Gemeinden Ostiglia 12,000 fl., Dosolo 13,340 fl., Sabionetta 23,340 fl., San Martino dell'Argine 10,000 fl., Castiglione della Stiviera 10,000 fl., Gonzaga 15,000 fl.)

Bei der Landeshauptkasse in Temesvar wurden am 10. d. M. gezeichnet 211,170 fl., darunter 150,000 vom Patriarchen in Carlowitz.

In Krakau wurden am 10. d. M. 48,340 fl. gezeichnet.

Ein Bericht über die Zeichnungen im Großwardeiner Verwaltungsgebiet vom 8. d. schließt mit dem Ergebnis von 9,093,020 fl. ab, im Kaschauer Verwaltungsgebiet vom 3. d. Mts. mit 2,200,447 fl.

Wien, 10. August. Se. Majestät der Kaiser wird Sich in Folge des trauervollen Ereignisses des Todes Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Allerhöchstpersönlich nach Ischl begeben, wo Ihre Majestät die verwitwete Königin derzeit weilt. — Das diplomatische Korps hat heute Nachmittags, ohne Ausnahme, dem kgl. sächsischen Gesandten am hiesigen Hofe Besuche abgestattet, um das Beileid an dem den kgl. sächs. Hofe betroffenen, im hohen Grade betrübenden Ereigniß auszudrücken. — Der allerh. Hof wird auf Anlaß des Ablebens Sr. M. des Königs von Sachsen die tiefe Hoftrauer tragen.

Wien, 10. August. Deutschland hat den Verlust eines edlen, erhabenen Fürsten zu beweinen. Se. Majestät Friedrich August König von Sachsen ward am 9. auf einer Fahrt von Innsbruck nach Imst fast von derselben erschrecklichen Todesart ereilt, welche im Juli 1842 den präsumtiven Thronerben des franz. Königsthrones getroffen. Eine eigenthümliche Fügung gleichartiger Wechselfälle schien über das Leben so wie über den Tod dieser beiden edlen und hochherzigen Opfer eines trüben Verhängnisses gewaltet zu haben. Für beide war das Jahr 1830 bedeutungsvoll. Es machte den Herzog Ferdinand Philipp zum Thronerben in Frankreich; den Prinzen Friedrich August zum Thronerben und Mitregenten in Sachsen. Letzterer Akt, den Sachsen mit Jubel aufgenommen, ward eben an einem 13. (September) vollzogen, an welchem (im Juli 1842) der Herzog von Orleans in die bessere Welt gegangen. Auch dieselbe Tiefe und wissenschaftliche Geistesrichtung, derselbe Gottesadel durchströmte die große Seele und das herrliche Gemüth der beiden unglücklichen Opfer eines grausamen Todes. König Friedrich August ward am 18. Mai 1797 geboren. Er war der älteste Sohn des präsumtiven Thronerben Prinzen Maximilian, mit dessen Zustimmung vom König Anton und auf Rath der Minister Sachsens er am 13. Sept. zum Mitregenten angenommen wurde. Diese Maßregel verursachte aus verschiedenen triftigen Gründen eine allgemeine Freude durch ganz Sachsen. Am 6. Juni 1836 starb Königin Anton, und sein Neffe, der bisherige Mitregent Friedrich II., folgte ihm, vermöge der Verzichtklärung seines Vaters, des Prinzen Max, auf die Thronfolge (15. September 1830). Die achtzehnjährige Regierungsperiode des nun so traurig dahingegangenen Fürsten ist von schweren Kämpfen heimgesucht worden. Sachsen, Deutschland, ja Europa selbst kann bezeugen, daß er im höchsten Grade alle Eigenschaften besaß, um einen Königsthron würdig zu schmücken; daß ihm jegliche Gemüths- und Geistesgaben eigen waren, um nicht nur den höhern ernsten Reiz des Lebens mit tiefem Erkenntnisvermögen selbstkräftig zu genießen, sondern auch um Wissenschaft und Kunst in fruchtbarer Weise auf die verschiedensten Bildungen seines dankbaren Landes erfolgreich ausströmen zu können.

Das diplomatische Korps hat heute Nachmittags dem k. sächsischen Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn v. Kömmeritz, ohne Ausnahme Besuche abgestattet, um

das Beileid an dem in hohem Grade betrübenden Ereigniß auszudrücken. — Se. Maj. der König von Sachsen hatte die Absicht gehabt, eine Erholungsreise durch das bairische und tirolische Hochgebirge zu machen, als sich das fürchtbare Unglück ereignete.

Wien, 11. August. Se. Majestät der Kaiser wird den 18. August Allerhöchstseinen Geburtstag in Ischl im Kreise der kais. Familie zubringen, und erst einige Tage nach demselben wieder in Wien eintreffen. Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers hat in diesem Jahre eine erhöhte Bedeutung gewonnen, da im vorigen Jahre an diesem Tage auch die Verlobung Sr. Majestät stattgefunden hat.

Der zu Kronstadt in Siebenbürgen erscheinende „Satellit“ meldet in seiner Nummer v. 5. d.: An dem Telegraphenbau zwischen Kronstadt und Hermannstadt wird mit Energie fortgebaut. Seit gestern Nachmittag stehen die Telegraphensäulen die Altstadt hinunter, und wenn die Arbeiten auf der ganzen Linie so rüstig fortgeführt werden, so dürfte die ganze Leitung in 3 Wochen beendet sein, und der Telegraph seine Thätigkeit in Kronstadt beginnen.

— Seit beinahe 14 Tagen war der Wasserstand der Save so ungünstig, daß dieser Fluß mit beladenen Frachtdampfern nicht befahren werden konnte. Auf telegraphischem Wege ist gestern die Nachricht eingetroffen, daß das Wasser der Save um 6' gestiegen, und nunmehr für beladene Dampfer wieder fahrbar ist. Das Anwachsen dieses mächtigen Nebenflusses der Donau läßt erwarten, daß sich der Wasserstand der Donau am eisernen Thore derart bessern werde, daß in Zukunft beladene Dampfer jene schwierige Stromstrecke passiren können, was um so wünschenswerther erscheint, als die Handelsbewegung donauabwärts wieder neues Leben gewinnt.

— Die „Allgem. Ztg.“ gibt über die Produkte Oesterreichs in der Münchner Industrieausstellung folgendes Urtheil ab: Jeder Oesterreicher, der die Ausstellung besucht, darf stolz sein auf die vorragende Stelle, welche die Industrie des Kaiserstaates hier einnimmt. Die prachtvollen Seidenzeuge, die Wollenwaren jeder Art, vor Allem die eben so schönen als wohlfeilen Lächer von Brünn und Reichenberg, die ausgezeichneten Druckwaren von Leitenberger in Rodmanos, die bewundernswerthen Leistungen der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, die herrlichen Flügel, die prächtigen Möbelfstoffe — um von so Vielem nur dieß anzuführen — wahrhaftig die österreichischen Industriellen hatten Unrecht, wenn sie sich vor der Konkurrenz im Zollverein fürchteten. Im Gegentheil werden die Produkte von Brünn, Reichenberg, Rodmanos u. d. Zollvereinsindustrie den stärksten Wettbewerb bieten.

Innsbruck, 8. Juli. Gestern Früh waren Se. Majestät der hochselige König von Sachsen in Zirl eingetroffen und hatten in Begleitung des Frühlmessers Moriggl eine Fußreise zu den Farnern des Oetzthales unternommen und von da durch Sellrain Nachmittags nach Siz die Rückreise angetreten.

(Am 5. d. M. nach der Tafel, Abends 6 Uhr, ist die Abreise Sr. Majestät und Ihrer Majestät der Königin von Nymphenburg nach Pöfinghofen erfolgt, wo Allerhöchstselben Abends 7^{1/2} Uhr von der durchlauchtigsten Frau Herzogin Louise in Baiern k. H. freudigst empfangen wurden. Am 6. Abends halb 10 Uhr traten Se. Majestät die Weiterreise an.)

Deutschland.

Berlin, 8. August. Die Heilung des verletzten Fußes Sr. Majestät des Königs schreitet in erfreulicher Weise vor und dürfte binnen kurzem beendet sein.

Se. königliche Hoheit der Churfürst von Hessen sind gestern hier eingetroffen. Heute Vormittag haben Se. Majestät der König dem Churfürsten einen Besuch abgestattet, welchen Se. königl. Hoheit als bald erwiderten.

Berlin, 10. August. Se. Majestät der König empfangen heute den von seinem Landstize zurückgekehrten Ministerpräsidenten Hrn. v. Manteuffel.

Die mannigfachen Belästigungen der neutralen Flagge durch die in der Ostsee kreuzenden englischen Schiffe sollen bereits Gegenstand mehrfacher Reklamationen geworden sein.

Franzfurt, 8. August. Die Zeichnungen auf die österreichische Nationalanleihe sind bei dem hiesigen österreichischen Offizierskorps im Gange. Bei dem österreichischen Offizierskorps in Mainz haben sie die Summe von 30.000 fl. ergeben. Die Kauflust von österreichischen Effekten mehrt sich hier von Tag zu Tag, und so werden sie dann auch täglich notirt. Besonders beliebt sind die Silbermetalliques und die neuen 250 fl. Lose.

Dresden, 11. August. Das „Dresdner Journal“ bringt folgende Bekanntmachung, das Ableben Sr. Majestät Friedrich August, König von Sachsen u. c. betreffend, vom 10. August 1854.

Wir von Gottes Gnaden, Johann, König von Sachsen u. c. thun, unter Entbitung Unseres Grußes und Unserer königlichen Gnade, hiermit kund und zu wissen:

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse und Willen ist des Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Königs und Herrn, Friedrich August, Königs von Sachsen u. c., Unseres vielgeliebtesten Herrn Bruders königliche Majestät gestern, zum größten Schmerze Seines Hauses wie Seiner gesammten Unterthanen aus dieser Zeitlichkeit abgefordert worden. In Folge dieses höchst betrübenden Ereignisses haben Wir die Regierung des gesammten Königreiches Sachsen vermöge des nach der verfassungsmäßigen Erbfolge an Uns geschehenen Anfalls der Krone übernommen.

Wir versehen Uns daher zu den getreuen Ständen, in öffentlichen Funktionen angestellten Dienern und überhaupt allen Unterthanen und Einwohnern Unseres Königreiches, daß sie Uns als den rechtmäßigen Landesherren willig und pflichtgemäß anerkennen, Uns unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten und in allen Stücken sich so gegen Uns bezeigen werden, wie es treuen Unterthanen gegen ihre von Gott verordnete Landesherrschaft und Obrigkeit gebührt.

Dagegen versichern Wir sie Unserer auf Handhabung von Recht und Gerechtigkeit und Beförderung der Wohlfahrt und des Besten des Landes unausgesetzt gerichteten landesväterlichen Fürsorge, werden auch die Verfassung des Landes in allen ihren Bestimmungen während Unserer Regierung beobachten, aufrecht erhalten und beschützen.

Zugleich ist, damit der Gang der Regierungs- und Justizgeschäfte nicht unterbrochen werde, Unser Befehl, daß sämtliche Staatsbehörden des Königreiches ihre Verrichtungen bis auf Unsere nähere Bestimmung pflichtgemäß und gebührend fortsetzen.

Bei den in Unserem Namen ergehenden Ausfertigungen soll sich des Titels

Wir, von Gottes Gnaden, Johann, König von Sachsen u. c.

und der bisherigen Siegel so lange, bis die neuen werden zugefertigt sein, bedient werden, wogegen es wegen der in den an Uns gerichteten Vorträgen und Bittschriften zu gebrauchenden Ahrede, Submission und Aufschrift bei den bestehenden Vorschriften bewendet.

Gegeben in Unserer Residenzstadt Dresden, am 10. August 1834.

J o h a n n.

Dr. Ferdinand Fschinsky, Bernhard Rabenhorst, Johann Heinrich August Behr, Johann Paul v. Falkenstein.

Italien.

Parma, 5. August. Der Urtheilspruch des permanenten Kriegsgerichtes gegen einige bei dem Aufstande vom 22. v. M. theilhaftige Individuen ist veröffentlicht worden. Als der Verschwörung gegen die Sicherheit des Staates überwiesen, wurden G. Barilla, 24 Jahre alt, ledig, in Parma geboren und domizilirt, Kaufmann; Mattey Emilio, 28 Jahre alt, ledig, aus Monte Marugolo, Adori Cirillo, 27 Jahre alt, aus Ozzolo, ledig, Jacconi L., 23 Jahre alt, aus Parma, ledig (alle drei bei der parmesanischen Finanzwache angestellt), und Bompani Pietro, 29 Jahre alt, in Parma domizilirt, ledig, Schuhmacher, zum Tode mittelst Pulver und Blei verurtheilt; die Strafe des ersten wurde in Berücksichtigung seiner Reue in 20jährige Festungsstrafe umgewandelt; an den Andern wurde sie heute vollstreckt. Dr. F. Braschi, 51 Jahre alt, verheirathet, kinderlos, in Parma domizilirt, ward für unschuldig erklärt und in Freiheit gesetzt.

Frankreich.

Paris, 6. August. Der Minister des Innern hat durch Rundschreiben alle Präfekten angewiesen, die zur glänzenden Feier des 15. August nöthigen Maßregeln zu treffen; Te Deum und Spenden an die Armen werden überall stattfinden. Der Kriegsminister seinerseits hat ein die Augustfeier betreffendes Rundschreiben an die Befehlshaber der Militärdivisionen erlassen.

Schweden.

Stockholm, 1. August. Der General Baraguay d'Hilliers hatte am Sonntag den französischen Gesandten Lobenstein zum Diner am Bord der „Reine Hortense“ geladen, und war also nicht in Drottningholm, wie irrtümlich berichtet wurde. Bei seiner Audienz bei Sr. M. dem König war General Baraguay von dem französischen Divisions-General Niel begleitet.

Spanien.

Einem auswärtigen Blatte wurde kürzlich aus Wien geschrieben, daß schon vor Monaten der am kaiserlichen Hofe beglaubigte spanische Gesandte dem kaiserlichen Kabinet gewisse Eröffnungen in Betreff eines von der spanischen Regierung beabsichtigten Staatsstreiches gemacht habe, und fügt weitere Angaben über die Aufnahme, welche diese — angebliche — Eröffnung gefunden, hinzu.

Wir wissen, daß solche Eröffnungen nicht ge-

macht worden sind, daher auch weder eine günstige noch ungünstige Aufnahme haben finden können. (W. Z.)

Nach einer Depesche aus Madrid vom 1. d. hat Marschall Espartero die Aufforderung erlassen, die Barrikaden wegzuräumen, womit auch der Anfang gemacht wurde.

Madrid. Die Begräbung der Barrikaden hat nur in den Vorstädten Lavapiés, Cebeda und in der Straße Toledo Anstoß gefunden. Die „Republikaner“, durch geheime Aufmunterungen gereizt, haben unter Anführung des Toreadors Pucheta (desselben, der am 20., 21. und 22. Juli mehrere Polizeibeamte nach eigenem Ermessen erschießen ließ) sich geweigert, die Barrikaden wegzuräumen. Die Junta hat sich verpflichtet, keinen Sold zu nehmen, indem ihre Thätigkeit als ein Dienst zu betrachten sei, der dem Vaterland gebracht werde.

Nachrichten aus Barcelona vom 27. Juli melden, daß keine Unruhen stattgefunden haben. Die Garnison besteht aus 12,500 Mann, die gut diszipliniert sind. In Valencia wurden die Unordnungen energisch unterdrückt. Zwei Individuen, die Excesse begangen hatten, wurden erschossen. In der ganzen Provinz herrscht übrigens vollkommene Ruhe.

Rußland.

Der „N. M. Ztg.“ schreibt man aus St. Petersburg vom 3. März:

Die kaiserliche Familie wäre gestern beinahe von einem großen Unglücke betroffen worden. Großfürst Constantin, der gegenwärtige Chef des kaiserl. Marineministeriums, hatte sich auf einem neuerbauten Segelboote, um dasselbe zu probiren, bei frischem Winde unweit Kronstadt auf das Meer hinaus begeben. Es befanden sich auf dem Boote außer Sr. kaiserlichen Hoheit lediglich 3 Offiziere, Adjutanten des Großfürsten, und ein Unteroffizier. Zu einiger Entfernung folgte ein stark bemanntes Ruderboot. Ein plötzlicher Windstoß faßte das im Verhältnis wahrscheinlich zu große Segel und legte das Boot, worin sich der Großfürst befand, auf die Seite, so daß es sich mit Wasser füllte und alsbald zu sinken begann. Die Gefahr ermessend, warf sich der Großfürst, ein guter Schwimmer, ins Meer und rief dem Ruderboote zu, rasch herbei zu kommen. So gelang es, ihn und drei seiner Begleiter, welchen Stricke entgegen geworfen wurden, zu retten. Der vierte, ein junger Fürst Galitzin, Adjutant des Großfürsten, des Schwimmens unkundig, hatte sich an den Mast des versinkenden Fahrzeuges geklammert. Der Hilferuf drang vergebens zu seinen Gefährten. Als sie mit dem rettenden Boote herbeikamen, hatte das Meer bereits Alles verschlungen.

Ägypten.

Aus Cairo, 29. Juli, wird der „Trierter Ztg.“ geschrieben:

Said Pascha, kraft der Bestimmungen des Successions-Fermans gesetzmäßiger Nachfolger Abbas Pascha's, ist in Begleitung seines Bruders Halim Pascha, sämtlicher General-Konsuln, mehrerer ägyptischer Würdenträger und Beamten, denen sich viele europäische Kaufleute angeschlossen hatten, am 18. d. M. von Alexandrien abgereist und traf am 19. früh mit 3 Dampfbooten in der Nähe von Cairo ein, wo er in Schubna, dem Lieblings-Aufenthalte seines verstorbenen Vaters, aus Land stieg. Sämtliche Chefs der Behörden, die Pascha's, Beys und Offiziere höheren Ranges und eine große Menge der Bewohner Cairo's waren nach Schubna hinausgeeilt, um den neuen Vize-König zu begrüßen. Die Freude über den Regierungswechsel, an den sich für Ägypten so viele Hoffnungen knüpfen, ist allgemein und drückte sich bei dessen Ankunft durch lauten Jubel unverkennbar aus.

Am 20. hielt Said Pascha unter allgemeinem Volksjubel und unter dem Donner der Geschütze seinen feierlichen Einzug in die Zitadelle, die alte Residenz der Chalifen und Beherrscher von Ägypten. Nach der herkömmlichen Huldigungsfeierlichkeit begab sich der Pascha in die große Moschee, wo er an dem daselbst befindlichen Grabe Mehmed Ali's seine Andacht verrichtete. Am 21. fand der feierliche Empfang des gesammten Konsularkorps statt. Auf der Zitadelle wurden die Konsuln von den dort aufgestellten Truppen mit allen militärischen Ehrenbezeugungen empfangen.

Cairo war drei Nächte hintereinander glänzend beleuchtet und in allen Straßen herrschte lärmender Volksjubel.

Said Pascha hat in der Güte seines Herzens allen seinen früheren Gegnern Vergessenheit des Geschehenen und Verzeihung zugesichert. Er beließ sämtliche Beamte in ihren Stellen und wird nur solche Veränderungen vornehmen, welche durch die Nothwendigkeit geboten werden.

Neueste Post.

Einer telegraphischen Mittheilung aus Brennbühl bei Jmsf vom 10. d. M. zu Folge, ist die Einbalsamirung der Leiche Sr. Majestät des hochseligen Königs von Sachsen bis zum Eintreffen weite-

rer Beisungen aus Dresden aufgeschoben worden. Die Leiche hat am linken Hinterhaupte zwei Wunden. Sr. Majestät scheinen gleich nach der Verletzung das klare Bewußtsein verloren zu haben. Das Unglück geschah vor 9¼ Uhr Vormittags, der Tod erfolgte um 10½ Uhr.

Die bisherigen Erhebungen bestätigen, daß ein Verschulden Niemand zur Last gelegt werden kann.

Einer telegraphischen Mittheilung aus Brennbühl vom 11. August zu Folge, ist an diesem Tage in Gegenwart Sr. Excellenz des k. k. Herrn Statthalters die Obduktion der Leiche weil. Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich August vorgenommen worden. Sie hat ergeben, daß der Tod eine unmittelbare Folge der absolut tödtlichen Verletzung der Hirnschale und der damit verbundenen hochgradigen Gehirnerschütterung war, und wurde die Verletzung selbst nach Form und Größe als von dem Hufschlag eines Pferdes herrührend erkannt.

Telegraphische Nachrichten aus Bukarest reichen bis zum 8. d.:

Der außerordentliche administrative Divan hat bereits am 4. die Herstellung der auf der Straße von Bukarest nach Gurgewo zerstörten Brücken angeordnet. Die Kommunikationen der Hauptstadt mit der Donau sind hergestellt, und für die Sicherheit der Straßen ist gesorgt. Iskender Bey mit seiner Mannschaft (beiläufig 3800 Mann) hält sich in der Umgegend von Bukarest auf. Halim Pascha mit einer türkischen Brigade ist am 8. Nachmittags 4 Uhr in Bukarest eingerückt. 5 Bataillone Infanterie und 4 Batterien reitender Artillerie folgen. In Kalarasch ist der Erzbischof von Silistria unter Vortragung des Kreuzes, der Rauchgefäße u. s. w. mit den Türken eingezogen.

Fürst Gortschakoff war am 7. Abends in Busco angekommen. Das Lüders'sche Korps hatte am gleichen Tage Ibraila verlassen.

— Eine telegraph. Depesche der „Times“ aus Barina, 30. Juli, lautet: „Sir J. Brown ist an Bord der „Fury“ hierher zurückgekehrt, auf welchem Fahrzeug er Nachts in den Hafen von Sebastopol drang und bis zum Morgengrauen blieb (?). Mit Kugeln und Bomben wurde auf die „Fury“ gefeuert, aber sie litt keinen Schaden. — Die Cholera im englischen Lager läßt nach. Die Zahl der Todesfälle übersteigt nicht 16 per Tag.“

Telegraphische Depeschen.

vom Herrn Statthalter in Linz an Sr. Excellenz den Herrn Minister des Innern in Wien.

Lin z, 11. August. Sr. k. k. Apostolische Majestät haben auf der Reise von Wien nach Tschl heute 6 Uhr Morgens Gmß passirt.

Telegraphische Depeschen.

Hermanstadt, 11. August. Nachrichten des „Sieb. Boten“ aus Bukarest vom 8. d. 4 Uhr Nachmittags zu Folge, sind die Türken, 10,000 Mann stark, unter Halim Pascha dort eingerückt; Omer Pascha heißt es, dürfte in 8 Tagen zu einem Besuche eintreffen. Fürst Gortschakoff befindet sich in Busco.

Paris, 11. August. Der „Moniteur“ veröffentlicht die Antwort Rußlands auf die österreichische Commation. Es findet sich darin die Bemerkung, Rußland könne die Räumung der Donaufürstenthümer nicht ehrenvoller als wie eine Oesterreich gemachte Konzession auffassen. Weiter veröffentlicht der „Moniteur“ eine Note des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an Herrn von Bourqueney, wornach Frankreich und England einem Waffenstillstande nicht beipflichten, die Friedensbedingungen von den Eventualitäten des Krieges für abhängig erklären, übrigens dießfalls einige Punkte als wesentliche bezeichnen.

Danzig, 11. August. Der Dampfer „Nicola I.“ ist hier eingetroffen. 3000 französische Truppen landeten am 8. d. bei Bomarsund. Die Russen verloren 8 Kanonen. Die vereinigten Flotten befanden sich am 8. noch in Ledund. Sonst nichts Neues.

Genua, 10. August. Die Cholera ist hier im steten Abnehmen. Im Toskanischen hatten sich 12 neue Fälle zu Livorno, 1 in Pisa, 1 in Biareggio und 1 in Florenz ereignet. Sonst herrscht überall befriedigender Gesundheitszustand. Nachrichten aus Neapel vom 4. d. zu Folge befanden sich dort 1605 Cholerafranke in Behandlung; am 2. waren 314, am 3. 304 gestorben.

London, 10. August. Abends. Lord Clarendon erwiederte Clarricarde, Oesterreich habe Aufstände in Serbien, Montenegro und Albanien durch den mit der Pforte abgeschlossenen Vertrag zu verhindern gewünscht und nicht ohne Zustimmung der Pforte die Besetzung der Fürstenthümer gewollt. Lord Redcliffe sei damit einverstanden gewesen; seitdem die Räumung Seitens Rußlands erfolgt, sei erklärt worden, Oesterreich beabsichtige Garantien für die Zukunft zu erlangen.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XVI.

Bisher nachgewiesene Einzeichnungen bei der Landeshauptkasse in Laibach 1,326 860
Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

	Gulden
Hr. Karl Dittl, k. k. Lieutenant	1000
Hr. Klementine Kubn, geb. Dittl	1000
Hr. Franziska Dittl	1000
Hr. Raimund Dittl, k. k. Lieutenant	1000
Hr. Karl Kranz, Zuckersfabriks-Direktor	3000
Hr. Johanna Draschil, Strasshaus-Werkmeister	400
Anton Obresa, Stadt Nr. 254	50
Josef Müller, Schuhmacher	20
Martin Zerman, Greisler	20
Anton Jeglich, Seilermeister	20
Franz Lipoglavisek, Greisler	20
Alois Zendel, Regenschirmmacher	20
Paul Bhuden, Pfarrer in Sava	100
Hr. Maria Karun, Polana Nr. 22	20
Elisabeth Schuster, Viktualien-Berschleiferin	20
Hr. Franz Krischaj, Wagnermeister	20
Anton Köhrer, Rosengasse Nr. 99	20
Ferdinand Freiherr v. Wolfensperg in Burgstall	2300
Matthias Gregoritsch, Getreidehändler	400
Hr. Maria Zörer, Stadt Nr. 89	20
Maria Zherne, St. Petersvorstadt Nr. 143	20
Hr. Johann Stabentheiner, St. Petersvorstadt Nr. 91	20
Franz Lampe, Stadt Nr. 275	20
Josef Mayerhold, Stadt Nr. 122	150
Friedrich Kohn, Stadt Nr. 20	20
Hr. Gertraud Weisheitel, St. Petersvorstadt Nr. 101	20
Hr. Josef Scheniga, Polana Nr. 62	20
Hr. Gertraud Schwert, Stadt Nr. 256	20
Hr. Matthäus Suelizhizh, Pfarrer	500
Lukas Bierer, Kaplan	200
Josef Selenz, dto.	100
Franz Waldecker, dto.	100
Barcel Dimiz, Gradiska 3 Nr. 11	20
Johann Schlosser, Büchsenmacher	20
Johann Weber, Kapuziner-Vorstadt Nr. 57	20
Georg Presel, Stadt Nr. 258	40
Nikolo Kail, Kaffeefieder	300
Johann Mediz, Stadt Nr. 142	20
Jakob Sadniker, Polana Nr. 25	20
Jakob Strabek, Stadt Nr. 292	20
Hr. Katharina Waklan, Kapuziner-Vorstadt Nr. 65	20
Hr. Michael Schimiz, Stadt Nr. 187	20
Hr. Franziska Langer, Ringergasse Nr. 276	100
Maria Lukanz, Schneidergasse	20
Justine Gläser, verehel. Lercher	20
Hr. Paul Dmann, St. Peters-Vorstadt Nr. 18	20
Hr. Anna Freiin Gall v. Gallenstein	200
Eleonore Freiin Gall v. Gallenstein	200
Hr. Jakob Finginger, Lokalkaplan	100
Die Gemeinde St. Katharina am Hirtenberge	20
Hr. Peter Gilly, Hausbesitzer	300
Josef Bernbacher, Handelsmann	2000
Hr. Josefa Bernbacher, Handelsmanns-Witwe	500
Ursula Kregar, Stadt Nr. 248	20
Hr. August Winker, Handelsmann	500
Josef Partel, Kuratbenefiziat	100
Josef Weslai, Ledererschleifer	40
Johann Piano, Kammacher	20
Anton Verkouschek, Stadt Nr. 113	20
Alois Rouan, Kürschner	20
Johann Mayer, Herrergasse Nr. 208	20
Hr. Josefa Keber, Stadt Nr. 148	20
Hr. Anton Wosnig, pensionirter Kreis-Raffier	100
Albert Galm, k. k. Ing.-Assistent	300
Hr. Anna Laurin, k. k. Tribunal-Präsidentens-Witwe	100
Summa	1.343.740

Beim k. k. Steueramte Tschernembl.

	Gulden
Bisher nachgewiesene Einzeichnungen	17400
Hr. Anton Stoiniz, Grundbesitzer	20
Michael Stoiniz, dto.	20
Andreas Göstel, dto.	40
Johann Nick, dto.	20
Johann Göschel, dto.	20
Andreas Pöschel, dto.	20
Georg Lakner, dto.	40
Peter Mayerle, dto.	20
Johann Pezhe, dto.	90
Josef Pöschel, dto.	20
Josef Kom, dto.	40
Johann Lukmann, dto.	100
Franz Abschiz, dto.	60
Matthias Butouz, dto.	20

	Gulden
Hr. Josef Morauz, Grundbesitzer	20
Stefan Smuk, dto.	20
Johann Mayerle, dto.	20
Johann Sterbenz, dto.	50
Jakob Simoniz, dto.	60
Johann Struzel, dto.	20
Johann Struzel, dto.	70
Jakob Stufel, dto.	40
Jakob Brulla, dto.	20
Johann Grabek, dto.	40
Josef Subarepez, dto.	40
Matthias Windischmann, dto.	20
Johann Schuß, dto.	20
Martin Struzel, dto.	20
Jakob Sterbenz, dto.	20
Matthias Sedlar, dto.	20
Jakob Simoniz, dto.	20
Jakob Struzel, dto.	20
Matthias Stalzer, dto.	40
Johann Kobetizh, dto.	20
Johann Kraker, dto.	20
Jakob Kraker, dto.	20
Johann Spreizer, dto.	20
Johann Tscherne, dto.	20
Johann Sterbenz, dto.	20
Matthias Struzel, dto.	20
Josef Banouz, dto.	20
Johann Koschiz, dto.	20
Matthias Zermann, dto.	40
Johann Koschiz, dto.	40
Matthias Zermann, dto.	20
Jakob Wohle, dto.	40
Hr. Anna Struzel, Grundbesitzerin	50
Hr. Jakob Petrizh, Grundbesitzer	40
Josef Malneriz, dto.	40
Josef Zermann, dto.	20
Martin Jagtscha, dto.	40
Johann Banouz, dto.	60
Matthias Smuk, dto.	40
Johann Zermann, dto.	40
Johann Spreizer, dto.	40
Johann Spreizer, dto.	20
Jakob Zermann, dto.	20
Johann Subarepez, dto.	40
Johann Jagtscha, dto.	20
Anton Stalzer, dto.	20
Franz Sajz, dto.	20
Hr. Josefa Haring und Herr Johann Kapelle	350
Hr. Matthias Banouz, Grundbesitzer	20
Johann Grabek, dto.	20
Josef Smrekar, dto.	20
Johann Adam, dto.	20
Hr. Katharina Sajz, Grundbesitzerin	20
Hr. Josef Butalla, Grundbesitzer	20
Jakob Zermann, dto.	40
Johann Grabek, dto.	60
Josef Grabek, dto.	20
Josef Loser, dto.	20
Johann Grabek, dto.	60
Jakob Suppanzhizh, dto.	40
Josef Verscay, dto.	40
Matthias Hozhwar, dto.	40
Georg Suppanzhizh, dto.	60
Johann Butala, dto.	50
Johann Panian, dto.	40
Josef Schelko, dto.	20
Georg Maurin, dto.	40
Johann Weiß, dto.	20
Jakob Müller, dto.	60
Josef Kofail, dto.	40
Nikolaus Panian, dto.	20
Peter Kukar, dto.	60
Josef Schelko, dto.	20

Summa 20.560

Beim k. k. Steueramte Wartenberg.

	Gulden
Hr. Johann Schuller, k. k. Steuer-Einnehmer	300
Anton Schuster, k. k. Kontrollor	200
Johann Jagotiz, k. k. Assistent	100
Anton Gruden, k. k. Amtsdienner	100
Georg Perz, k. k. Bezirksrichter	500
Dr. Julius Wurzbach, k. k. Gerichts-Adjunkt	1000
Anton Schelesnik, k. k. Kanzlist	200
Valentin Repinz, k. k. Gerichtsdiener	300
Franz Dagarin, dto.	100
Michael Stoziz, dto.	100
Johann Schwarz, Grundbesitzer	100
Jakob Boltin, Kaplan	100
Georg Birtizh, Schullehrer	20
Simon Pfeifer, Pfarrer	20
Friedrich Dettella, Handelsmann	20
Hr. Johann Suppanzhizh, Cooperator	100
Jakob Mulcher, dto.	100
Johann Albrecht, Pfarrer	50
Franz Bisill, Grundbesitzer	40
Anton Podbeuscheg, dto.	40
Josef Bisill, dto.	40
Michael Laurazh, dto.	20
Ferdinand Steigmann, dto.	20
Ignaz Detella, dto.	200

	Gulden
Hr. Mathias Swetiz, Grundbesitzer	100
Michael Laboure, dto.	60
Johann Zirrer, dto.	100
Thomas Zirrer, dto.	50
Franz Snoi, dto.	20
Franz Zirrer, dto.	50
Barthelma Kneß, dto.	40
Valentin Behouz, dto.	20
Anton Gollob, dto.	40
Anton Bisill, dto.	20
Andreas Schliber, dto.	100
Valentin Ravnikar, dto.	100
Josef Exler, dto.	20
Franz Kaunikar, dto.	20
Martin Oblak, dto.	20
Die Ortschaft Moräutsch	300
Hr. Johann Grobollscheq, Grundbesitzer	20
Anton Wesell, dto.	20
Johann Grill, dto.	20
Josef Grill, dto.	20
Philipp Dreschegg, dto.	20
Matthias Kof, dto.	20
Andreas Hribar, dto.	20
Frau Gajzila Schurbi, Grundbesitzerin	20
Hr. Georg Wesell, Grundbesitzer	100
Barthelma Proßenz, dto.	20
Kasper Proßenz, dto.	20
Martin Zirrer, dto.	20
Anton Urbania, dto.	20
Alois Urbania, dto.	20
Franz Goriup, dto.	20
Jakob Urbania, dto.	20
Anton Theuerschub, Handelsmann	50
Lorenz Klopzhizh, Grundbesitzer	20
Josef Bisill, dto.	20
Jakob Bistan, dto.	20
Johann Kopazh, dto.	20
Thomas Klopzhizh, dto.	20
Josef Kaporz, dto.	20
Barthelma Kofauz, dto.	20
Valentin Koschizh, dto.	20
Josef Proßenz, dto.	40
Kasper Probat, dto.	20
Jakob Kubel, dto.	20
Anton Kunauer, dto.	20
Josef Kozhianzhizh, dto.	20
Thomas Maidizh, dto.	20
Josef Wesell, dto.	20
Josef Stenko, dto.	20
Anton Zirrer, dto.	40
Georg Klemen, dto.	40
Thomas Roglich, dto.	40
Gregor Zirrer, dto.	20
Matthaus Kubel, dto.	40
Gregor Zapuder, dto.	40
Johann Urbania, dto.	20
Matthias Lonzhar, dto.	20
Gregor Burja, dto.	60
Lukas Komar, dto.	20
Andreas Podbeuscheg, dto.	20
Josef Kopazh, dto.	80
Lukas Novak, dto.	20
Jakob Rems, dto.	20
Josef Kodermann, dto.	20
Franz Burja, dto.	20
Johann Jouinn, dto.	100
Peter Zirrer, dto.	20
Andreas Podbeuscheg, dto.	20
Lorenz Perger, dto.	20
Josef Gorjup, dto.	20
Thomas Novak, dto.	20
Andreas Zirrer, dto.	20
Josef Usting, dto.	20
Josef Wesell, dto.	20
Jakob Zirrer, dto.	20
Georg Zirrer, dto.	100
Andreas Dshounig, dto.	20
Anton Kubel, dto.	20
Michael Dragar, dto.	20
Thomas Pezhar, dto.	20
Thomas Zirrer, dto.	20
Lorenz Quas, dto.	20
Matthaus Peterka, dto.	20
Johann Peterka, dto.	20
Math. Nachkota, dto.	20
Josef Novak, dto.	20
Michael Kofail, dto.	20
Franz Zapuder, dto.	20
Peter Bagaja, dto.	20
Barthelma Gernek, dto.	20
Franz Laurazh, dto.	50
Johann Laurazh, dto.	100
Franz Schinkouz, dto.	20
Sebastian Zapuder, dto.	20
Johann Zapuder, dto.	20
Anton Rems, dto.	20
Jakob Faidiga, dto.	20
Valentin Uranker, dto.	40
Barthelma Drecheg, dto.	20
Johann Drecheg, dto.	20
Franz Pette, dto.	20
Johann Pette, dto.	20
Ignaz Grill, dto.	200
Johann Bergant, dto.	20

Gulden

Gulden

Gulden

Hr. Gregor Stupra, Grundbesitzer	20
Frau Maria Zirrer, Grundbesitzerin	20
Hr. Franz Kovazh, dto.	20
" Ignaz Birk, dto.	20
" Josef Zirrer, dto.	20
Frau Gertraud Zirrer, Grundbesitzerin	20
Hr. Johann Tekauz, Grundbesitzer	20
" Kaspar Kollenz, dto.	20
" Martin Kramar, dto.	20
" Franz Laurin, dto.	20
" Josef Lebar, dto.	20
" Kaspar Supan, dto.	20
" Martin Paschel, dto.	20
" Barthelma Kramar, dto.	20
" Johann Skrabar, dto.	20
" Georg Benko, dto.	20
" Josef Struckel, dto.	20
" Michael Teuschobar, dto.	20
" Johann Benko, dto.	20
" Johann Leber, dto.	20
" Georg Supan, dto.	20
" Josef Barisnik, dto.	20
" Martin Uch, dto.	20
" Josef Lasar, dto.	20
" Johann Klopzhizh, dto.	20
" And. Suna, dto.	20
" Johann Dornigg, dto.	20
Frau Margareth Kriess, Grundbesitzerin	20
Hr. Seb. Krampouscheg, Grundbesitzer	20
" Math. Dernouschek, dto.	20
" Alois Keber, dto.	20
" Barthelma Jessich, dto.	20
" Josef Kovazh, dto.	20
" Barthel Kren, dto.	20
" Barthel Bregar, dto.	20
" Anton Berchar, dto.	20
" Josef Dernouschek, dto.	20
" Anton Uhle, dto.	20
" Johann Zhebin, dto.	20
" Math. Jegorschek, dto.	20
" Martin Mazerl, dto.	20
" Anton Klembas, dto.	20
" Michael Pograis, dto.	20
" Jakob Torre, dto.	20
" Anton Dernouschek, dto.	20
" Martin Bertazhnik, dto.	20
" Josef Mau, dto.	20
" Johann Dernouschek, dto.	20
" Johann Zuschna, dto.	20
" Josef Erjauz, dto.	20
" Martin Dernouschek, dto.	20
" Math. Kobaus, dto.	20
" Josef Widmar, dto.	20
" Anton Wrenk, dto.	20
" Martin Supanzhizh, dto.	20
" Vinzenz Dornig, dto.	20
" Michael Knaslich, dto.	50
" Anton Jessenscheck, dto.	20
" Jakob Bregar, dto.	50
" Barthelma Hribar, dto.	40
" Anton Supanzhizh, dto.	20
" Josef Jessenscheck, dto.	20
" Barthelma Praichnikar, dto.	50
" Jakob Grobouschek, dto.	20
" Primus Hribar, dto.	20
" Blas Jenko, dto.	20
" Anton Beuz, dto.	20
" Johann Kasborischek, dto.	20
" Georg Berwar, dto.	20
" Franz Kasborischek, dto.	20
" Martin Lebar, dto.	20
" Franz Jenko, dto.	20
" Josef Vofu, dto.	20
" Anton Pirz, dto.	20
" Georg Hribar, dto.	20
" Georg Kovazh, dto.	20
" Jakob Knes, dto.	20
" Mathias Sedmak, dto.	50
" Jakob Dernouschek, dto.	20
" Martin Borstnar, dto.	20
" Martin Mazerl, dto.	20
" Georg Klopzhizh, dto.	20
" Jakob Kasborischek, dto.	20
" Mathias Podlesnig, dto.	20
" Johann Jessenscheck, dto.	20
" Johann Grob, dto.	20
" Johann Beuz, dto.	20
" Barthelma Prossenz, dto.	20
" Andreas Zermann, dto.	20
" Mathias Kovazh, dto.	20
" Anton Bosel, dto.	20
" Mathias Zermann, dto.	20
" Josef Zermann, dto.	20
" Franz Ebensteiner, dro.	20
" Josef Raspotnig, dto.	50
" Georg Zermann, dto.	20
" Andreas Derfinschek, dto.	20
" Johann Kobaus, dto.	50
" Mathias Hasell, dto.	20
" Johann Kobaus, dto.	20
" Paul Buzar, dto.	20

Hr. Georg Kobaus, Grundbesitzer	20
" Johann Forte, dto.	20
" Georg Sottenschek, dto.	20
" Johann Grob, dto.	20
" Josef Spitaler, dto.	20
" Georg Bedenk, dto.	20
" Anton Golus, dto.	20
" Martin Malli, dto.	20
" Anton Prasnik, dto.	20
" Franz Dernouschek, dto.	20
" Kaspar Buzhar, dto.	20
" Johann Praschnik, dto.	20
" Barthelma Sottenschek, dto.	20
" Josef Kovazh, dto.	20
" Josef Dergan, dto.	20
" Sebastian Jafin, dto.	20
" Lukas Kuder, dto.	20
" Thomas Blasnig, dto.	20
" Johann Dernouschek, dto.	20
" Anton Zestnik, dto.	20
" Johann Dernouschek, dto.	20
" Florian Dernouschek, dto.	20
" Josef Dernouschek, dto.	20
" Anton Pirz, dto.	20
" Barthelma Dernouschek,	20
" Martin Kenzhol, dto.	20
" Mathias Deschmann, dto.	20
" Jakob Bregar, dto.	20
" Jakob Dornigg, dto.	20
" Martin Suna, dto.	20
" Paul Suna, dto.	20
" Kaspar Zere, dto.	20
" Josef Dollinschek, dto.	20
" Martin Kovizh, dto.	20
" Georg Klanzhizh, dto.	20
" Andreas Kovazh, dto.	20
" Kaspar Dernouschek, dto.	20
" Franz Roth, dto.	20
" Johann Dollinschek, dto.	20
" Andreas Celestina, dto.	20
" Josef Polanschek, dto.	20
" Lukas Dernouschek, dto.	20
" Mathias Kuder, dto.	20
" Urban Dollar, dto.	20
" Franz Swetiz, Gerichts. Aushilfs.	
Beamte	100

Summa 10440

Bei der k. k. Sammlungskasse in Neustadtl.

Bereits nachgewiesene Einzeichnungen mit	17780
Hr. Matthäus Martiz, Kaplan	100
" Anton Strochen, Dechant	1000
" Jakob Skala, Pfarroikar	100
Das Armeninstitut in Neustadtl	500
Hr. Georg Gornig, Pfarrer	600
" Stefan Turk, dto.	120
" Josef Duller, Realitätenbesitzer	200
" Martin Narobe, Kaplan	100
Hr. Anna Bollman, Gutsbesitzerin	300
Hr. Dr. Josef Rossina, Advokat	500
" Dr. Josef Rossina, Hubenbesitzer	200
" Franz Urainer, Kaplan	100
" Franz Kav. Germ, Gutsbesitzer	3000
" Karl Germ, Hausbesitzer	500
Hr. Anna Germ, Hausbesitzerin	100
Hr. Ant. Kodritsch, Gefangenen-aufscher	40
" Mathias Jvanz, k. k. Auskultant	100
" Wilhelm Dolhops, k. k. Ingenieur	300
" Heinrich Pilz, Baueleve	100
" Johann Kolezky, pensionirter k. k. Straßen-Kommissär	300
" Franz Skola, k. k. Straßenassistent	100
" Franz Schugel, dto.	100

Summa 26340

Beim k. k. Steueramte in Stein.

Bereits nachgewiesene Einzeichnungen mit	17620
Hr. Josef Ekel, k. k. Kreis-Kommissär	400
" Lukas Rotter, k. k. Steuerinspektor	400
" Dr. Adolf Bades, k. k. Bezirksarzt	200
" Ignaz Smrekar, k. k. Kreissekretär	100
" Vinzenz Fischer, k. k. Konzepts. Adjunkt	100
" Josef Kappel, k. k. Amtsbdiener	40
Hr. Maria Bales, k. k. Sub. Reg. Direktors. Witwe	20
Hr. Janz v. Beck, Bezirkswundarzt	100
" Mathias Brolich, Lokalist	50
" Anton Sluga, Grundbesitzer	40
" Johann Levizhizh, Hausbesitzer	60
" Lukas Dollenz, Kooperator	100
" Josef Bononi, dto.	100
" Jakob Jeglich, Hausbesitzer	40
" Georg Dollenz, Ortskurat	150
" Lorenz Boboda, Grundbesitzer	40
" Josef Pauli, dto.	60
" Johann Gerzher, dto.	40
" Valentin Serchen, dto.	60
" Valentin Banko, dto.	20

Hr. Johann Porenta, Grundbesitzer	20
" Josef Dffolin, dto.	20
" Paul Narobe, dto.	20
" Thomas Bouza, qto.	198
" Mathias Peuz, dto.	40
" Franz Bobnig, dto.	100
" Josef Zapuder, dto.	50
" Barthelma Dgrin, dto.	20
" Thomas Zottmann, dto.	20
Hr. Maria Gaberzh, Grundbesitzerin	20
Hr. Jakob Kosch, Grundbesitzer	20
" Josef Krall, dto.	100
" Martin Borer, dto.	50
" Lukas Maiditsch, dto.	20
Hr. Agnes Knofter, Grundbesitzerin	20
Hr. Jakob Erklauz, Grundbesitzer	60
" Primus Kuspez, dto.	100
" Georg Zottmann, dto.	40
" Paul Zottmann, dto.	20
" Augustin Pinter, dto.	80
" Valentin Pousch, dto.	100
" Barthelma Knofter, dto.	20
" Paul Peier, dto.	20
" Lukas Zermann, dto.	20
" Josef Sais, dto.	40
" Andreas Traun, dto.	20
" Georg Gerzher, dto.	20
" Josef Kemz, dto.	40
" Josef Richter, dto.	80
" Johann Loschar, dto.	100
" Mathias Janeschitsch, dto.	80
" Johann Dgrinz, dto.	00
" Michael Lenard, dto.	40
" Primus Gabrizh, dto.	20
Hr. Helena Pauli, Grundbesitzerin	80
" Helena Kofall, dto.	20
Hr. Gregor Kerschik, Priester	100
" Franz Levizhizh, Hausbesitzer	60
" Johann Pochlin, dto.	60
" Franz Torre, Privatier	500
" Kaspar Stempel, Grundbesitzer	100
" Valentin Schabnikar, dto.	20
" Johann Baraga, dto.	100
" Johann Gallioth, dto.	60
" Alexander Pollak, dto.	100
" Georg Brojan, dto.	60
" Andreas Hribar, dto.	100
" Math. Zermann, dto.	20
" Georg Kepnig, dto.	20
" Lorenz Zerai, dto.	20
" Johann Slattnar, dto.	100
" Math. Sabaunig, dto.	20
" Georg Bobouscher, dto.	20
" Paul Scharz, dto.	80
" Lorenz Koiz, dto.	20
" Gregor Swetiz, dto.	20
Frau Marg. Presel, Grundbesitzerin	40
Hr. Johann Plahuta, Grundbesitzer	100
" Martin Zerai, dto.	100
" Anton Klemenz, dto.	20
Die Kirche in Goldensfeld	50
Hr. Anton Smrekar, Kaplan	100
" Johann Preklet, Grundbesitzer	50
" Gregor Korscheg, dto.	250
" Martin Kresnik, dto.	20
" Gregor Koscheg, dto.	50
" Gregor Gollub, dto.	20
" Math. Scharz, dto.	50
" Jakob Slerjanz, dto.	60
" Jakob Sarnik, dto.	20
" Primus Scharz, dto.	20
" Gregor Draschem, dto.	20
" And. Kobilza, dto.	20
" Lorenz Supan, dto.	20
" Franz Janeschiz, dto.	100
" Barthel Zerai, dto.	40
" Johann Borz, dto.	20
" Valentin Kobilza, dto.	20
" Simon Supan, dto.	20
" Peter Gerkmann, dto.	20
" Mathias Preschern, dto.	20
" Josef Scharz, dto.	20
" Anton Nepel, Organist	40
Hr. Gertraud Gollub, Hausbesitzerin	40
Hr. Andreas Menhart, Hausbesitzer	20
" Anton Kauzhizh, dto.	20
" Franz Stelle, dto.	20
" Franz Prohiner, dto.	20
" Andreas Marhek, dto.	20
Die Kirche in Homok	200
dto. in Smerga	140
Hr. Josef Hozhewar, Lokalist	100
" Sebastian Presel, Hausbesitzer	20
" Michael Nadlajan, dto.	40
" Karl Albrecht, Schlosser	20
" Josef Koschier	20
" Josef Gasperlin, Hausbesitzer	60

Summe 25130

Hiezu die bisher bei den k. k. Sammlungskassen und Steuerämtern nachgewiesenen Einzeichnungen pr. 179870 ergibt sich die Totalsumme itm 1,588.350

